

Jahresbericht 2011

Unsere Aufgabe

Die AGE-Plattform Europa ist ein europäisches Netzwerk, das den Interessen der 150 Millionen älteren Bürger in der Europäischen Union Gehör verschaffen will und sich für ihre Interessen einsetzt, wobei es die Bewusstseinsbildung zu den Themen fördert, die diese Menschen am meisten betreffen. Über ihre Mitglieder vertritt AGE unmittelbar die Anliegen von über 30 Millionen älteren Menschen in der gesamten EU.

Die Arbeiten von AGE konzentrieren sich auf ein weites Spektrum von Politikbereichen, die sich auf das Leben von älteren Menschen und Menschen im Ruhestand auswirken: Bekämpfung von Diskriminierung, Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, Sozialschutz, soziale Inklusion, Gesundheit, Fragen der Zugänglichkeit, neue Technologien und die Solidarität zwischen den Generationen.

Unsere Vision und Ziele

Ein umfassender Ansatz gegenüber dem Altern

Das demografische Altern ruft in unseren Gesellschaften tiefgreifende Veränderungen hervor. Eine umfassende Beurteilung und Überarbeitung unseres wirtschaftlichen und sozialpolitischen Rahmens ist notwendig, wenn wir unser europäisches Sozialmodell in nachhaltige Bahnen lenken und seine Angemessenheit für alle Generationen gewährleisten wollen. Dies erfordert die Annahme eines multidimensionalen Ansatzes gegenüber dem Altern und die Beteiligung aller relevanten Akteure, einschließlich der älteren Menschen selbst, an der Entwicklung von Lösungen, die für alle Altersgruppen von Vorteil sind.

Demografische Veränderungen als eine Chance wahrnehmen

AGE sieht in den gegenwärtigen demografischen Veränderungen eine Chance, in der gesamten EU eine gegenüber älteren Menschen inklusive und aufgeschlossene Gesellschaft zu verwirklichen, in der alle Bürger unabhängig von ihrem Alter dieselben Rechte und Chancen genießen und ermächtigt werden, zum Wohlbefinden ihrer Gemeinschaften beizutragen. Zu oft wird demografisches Altern als eine negative Entwicklung aufgefasst und ältere Menschen werden in diesem Zusammenhang als eine Belastung der Gesellschaft und der öffentlichen Haushalte dargestellt. Dieses negative Bild wird nicht den gewaltigen Beiträgen gerecht, die ältere Menschen als Arbeitnehmer, Steuerzahler, Freiwillige, informelle Pflegekräfte und Verbraucher für die Gesellschaft erbringen. Ein Umdenken ist notwendig, um eine inklusive Gesellschaft zu verwirklichen und eine stärkere Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu fördern.

Ältere Menschen als Vertreter ihrer eigenen Anliegen

AGE ist davon überzeugt, dass die älteren Menschen die Möglichkeit erhalten sollten, ihre eigenen Anliegen zu vertreten, um ihren Interessen besser Gehör verschaffen zu können und ihre sehr unterschiedlichen Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen. Deshalb misst AGE einer Beteiligung älterer Menschen an Führungsaufgaben eine große Bedeutung bei und unterstützt ihre aktive Teilnahme an allen AGE-Aktivitäten und politischen Arbeiten von AGE.

Inhaltsübersicht

2011 auf einen Blick	3
Höhepunkte des Jahres	4
AGE hat sich 2011 für folgende Initiativen eingesetzt	8
Das Anrecht älterer Menschen auf Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit	8
Die Rechte älterer Menschen auf Freizügigkeit und gleichberechtigten Zugang	10
Das Recht älterer Menschen auf eine aktive Bürgerschaft und eine Beteiligung am gesellschaftlichen Leben	12
Sozialschutz älterer Menschen	14
Das Recht der älteren Menschen auf ein Leben in Würde	16
Das Anrecht älterer Menschen auf Gesundheit im hohen Alter	18
Solidarität zwischen den Generationen	20
Beteiligung der Benutzer und Forschungsprojekte	21
Über das AGE-Netz	24
AGE-Governance	24
Finanzielle Informationen	24
Mitgliedschaft in anderen europäischen Organisationen	25
Sponsors	26

2011 auf einen Blick

Im Jahr 2011 hat AGE ...

- 19 Schlüsselveranstaltungen organisiert, einige darunter in Zusammenarbeit mit der Intergruppe Altern und Solidarität zwischen den Generationen des Europäischen Parlaments, dem Ausschuss der Regionen, der Europäischen Kommission und der Koalition der Stakeholder des Europäischen Jahres 2012;
- als vortragende Organisation, Moderator oder Berichterstatter an über 150 Schlüsselveranstaltungen auf EU-Ebene und nationaler Ebene teilgenommen;
- Artikel für über 25 Presseorgane auf EU-Ebene und nationaler Ebene verfasst;
- seinen Newsletter, CoverAGE, jeden Monat an über 1200 registrierte Leser-Organisationen verschickt;
- 22 Presseberichte zu unterschiedlichen Schlüsselereignissen oder Politikentwicklungen auf EU-Ebene oder internationaler Ebene verschickt;
- mehr als 50 Politikanalysen, Monitoringberichte und beratende Berichte und fünf größere Veröffentlichungen herausgegeben;
- 15 EU-Befragungen zu unterschiedlichen Themen beantwortet, die sich auf die Situation der älteren Menschen auswirken;
- mit Erfolg Änderungsanträge zu neun Berichten des Europäischen Parlaments eingereicht;
- ein großes EU-Projekt über die Würde älterer Menschen ins Leben gerufen (WeDO), an dem sich 18 Partner aus zwölf EU-Mitgliedstaaten beteiligt haben;
- sich an zehn großen Forschungsprojekten der EU beteiligt;
- im Europäischen Jahr 2012 die Koalition der Stakeholder geleitet, die 2011 von 19 auf 54 Mitglieder angewachsen ist;
- mit der Europäischen Frauenlobby (EWL), dem Europäischen Behindertenforum (EDF), dem Europäischen Antirassismuszusammenhang (ENAR), dem Europäischen Netzwerk zur Bekämpfung der Armut (EAPN), dem Europäischen Roma-Informationsbüro (ERIO), der Europäischen Verbraucher-Organisation (BEUC), der Europäischen Blinden-Union (EBU) und der Europäischen Vertretung der Verbraucher in der Normung (ANEC) in Fragen von gemeinsamem Interesse oder in gemeinsamen Initiativen zusammengearbeitet;
- einen neuen Präsidenten gewählt: Marjan Sedmak (Slowenien);

- neun satzungsmäßige und zwölf Sachverständigengruppensitzungen organisiert;
- die Anzahl seiner Mitglieder um 26 Mitglieder erhöht (18 Vollmitglieder und acht Beobachter) und zwölf Mitglieder verloren (wegen der Wirtschaftskrise);
- an einer Reihe von Beratungsgruppensitzungen oder beratenden Gremien teilgenommen, die von folgenden Organen eingerichtet wurden:

- Europäische Kommission:

GD Justiz:

- Dialog über die Verwendung von Alter und Behinderungen in Finanzprodukten
- Forum zum Artikel 5 der Geschlechterrichtlinie 2004/113/EC
- Lenkungsausschuss über „Bewusstseinsbildung in den Bereichen der Nichtdiskriminierung und Gleichbehandlung, für die sich die Organisationen der Zivilgesellschaft im Rahmen ihrer Zielvorgaben einsetzen“

GD Gesundheit und Verbraucher und die GD Informationsgesellschaft:

- Lenkungsgruppe der Europäischen Innovationspartnerschaft für Aktivität und Gesundheit im Alter (GD SANCO und INFOS)
- Stakeholder-Gruppe eGesundheit
- EU-Forum zur Gesundheitspolitik (GD SANCO)

GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit:

- EU-Pensionsforum (GD EMPL)

GD Binnenmarkt:

- Arbeitsgruppe Finanzdienstleistungsnutzer (DG MARK)

- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

- Verbindungsgruppe mit den NRO

- Europäische Grundrechteagentur

- Grundrechteplattform

- Europäische Arzneimittelagentur

- Arbeitsgruppe der Patienten und Verbraucher-Arbeitsgruppen

- Europäische Eisenbahnagentur

- Arbeitsgruppe über technische Spezifikationen zur Interoperabilität – Personen mit reduzierter Mobilität

- ANEC

- Strategische Beratungsgruppe über Zugänglichkeit – Mandat 473 über Design für alle

- Ambient Assisted Living Programme

- Mitglied des Beratenden Ausschusses des AAL JP

- Die Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UN-ECE)

Programm für Generationen- und Geschlechterbeziehungen

- Mitglied der Beratungsgruppe

- Weltforum für Demografie und Altern (WDA)

- Mitglied des Beratenden Ausschusses

Höhepunkte des Jahres

10. Geburtstag von AGE

2011 war das Jahr des 10. Geburtstags der AGE-Plattform Europa, die im Januar 2001 im Anschluss an einen Diskussionsprozess eingerichtet wurde, der sich damit befusste, wie die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen älterer Menschen auf EU-Ebene verbessert und ausgebaut werden kann. Innerhalb eines Jahrzehnts ist es AGE gelungen, bei der Verteidigung der Rechte älterer Menschen Fortschritte zu erzielen und ihre Beteiligung an der EU-politischen Diskussion zu erleichtern.

So wie dies bereits in einer **Broschüre** erläutert wurde, die **zehn Haupterfolge der Arbeit von AGE präsentiert**, die innerhalb des letzten Jahrzehnts verwirklicht werden konnten, ist es uns gelungen in sehr unterschiedlichen Bereichen wesentliche Erfolge zu erzielen, wie beispielsweise der Förderung einer stärkeren Solidarität zwischen den Generationen, dem gleichberechtigten Zugang zu Gütern und Dienstleistungen, dem Kampf gegen die Armut, der Beteiligung älterer Menschen an Forschungsprogrammen, der Geschlechtergleichbehandlung, dem Altern in Gesundheit und Würde, usw.



EN: http://www.age-platform.eu/images/stories/EN/age_10_years_leaflet_en.pdf

FR: http://www.age-platform.eu/images/stories/EN/age_10_years_leaflet_fr.pdf

Die **jährliche Versammlung** von AGE behandelte eine umfangreiche Tagesordnung und ließ einige hochrangige Gastredner zu Wort kommen, darunter László Andor, der Kommissar für Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Integration, und Jan Jarab, der Regionale Repräsentant des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte. Unter Beteiligung des Generalsekretärs des Jugendforums, Giuseppe Porcaro, und einer bekannten Jazzband fand zu diesem Jubiläum eine festliche Abendveranstaltung statt.

Auf dem Weg zum Europäischen Jahr 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen – Förderung einer altersfreundlichen EU



AGE hat die Führung einer wachsenden Koalition von EY2012-Stakeholdern übernommen und die europäischen Institutionen durch erfolgreiches Lobbying dazu bewogen, das Jahr 2012 zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen zu erklären (EY2012). Mit Unterstützung des Europäischen Parlaments und des Rates wurde der EY2012-Vorschlag im Juli 2011 offiziell angenommen.

Heute sind mehr als 50 Stakeholder an der **EY2012-Koalition** beteiligt. Im Rahmen eines gemeinsamen Manifests definierte die EY2012-Koalition ihr gemeinsames Ziel: die Verwirklichung einer altersfreundlichen Europäischen Union bis zum Jahr 2020. Dies setzt die Förderung einer größeren Solidarität und verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Generationen voraus sowie die Ermöglichung einer aktiven Beteiligung und Einbeziehung aller Altersgruppen der Gesellschaft.

Die EY2012-Koalition hat auch eine Roadmap mit konkreten Maßnahmen aufgestellt, die im Jahr 2012 umgesetzt werden sollen. Die Roadmap sieht die Einrichtung eines **europäischen altersfreundlichen Umweltnetzwerkes** und eines **Konvents der Bürgermeister über demografischen Wandel** vor, um die Förderung des aktiven Alterns und der intergenerationellen Solidarität auf lokaler und regionaler Ebene zu erleichtern.

Im Jahr 2011 erleichterte AGE darüber hinaus die Kontakte und Zusammenarbeit zwischen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Europäischen Kommission und unterstützte die EU-Institutionen darin, die Ziele und Methodologie des **WHO-Programms für altersfreundliche Städte** in den Kontext der EU zu übertragen.



In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen und der Europäischen Kommission hat AGE auch eine Broschüre veröffentlicht, die über die Fördermöglichkeiten in der EU informiert: „**Massnahmen zur Förderung des aktiven Alterns in Europe: EU-Unterstützung für lokale und regionale Akteure**“. Solange bis das europäische altersfreundliche Umweltnetzwerk eingerichtet ist, stellt sie für alle Stakeholder, die eine altersfreundlichere Europäische Union verwirklichen wollen, bereits eine erste Orientierungshilfe dar.

Die Europäische Innovationspartnerschaft für aktives und gesundes Altern

Ende November 2010 startete die Europäische Kommission mit der Flaggschiff-Initiative „Innovationsunion“ eine Pilotpartnerschaft für europäische Innovation zum Thema des aktiven und gesunden Alterns (EIP AHA), die für Europa einen dreifachen Vorteil beinhaltet:

- Es den EU-Bürgern zu ermöglichen, im Alter ein gesundes, aktives und unabhängiges Leben zu führen;
- Die Verbesserung der Nachhaltigkeit und Effizienz der Sozial- und Gesundheitsversorgungssysteme;
- Die Förderung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Märkte für innovative Produkte und Dienstleistungen, die sowohl auf EU- als auch auf globaler Ebene eine Antwort auf die Herausforderung des Alterns darstellen, womit neue Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen geschaffen werden.

Das übergreifende Ziel dieser Pilotpartnerschaft besteht in der Verwirklichung einer **Verlängerung des durchschnittlichen Lebensalters, das bei guter Gesundheit erreicht wird, um zwei Jahre, bis zum Jahr 2020.**

AGE hat als Mitglied an den Arbeiten der **Lenkungsgruppe auf hoher Ebene** der EIP AHA teilgenommen, die den **strategischen Durchführungsplan** entworfen und eingerichtet hat. Dank der Beteiligung und des Engagements aller interessierten Parteien stellt dieser im November 2011 verabschiedete Plan den ersten Schritt zur Verwirklichung der Partnerschaft dar. Er beschreibt unterschiedliche Arten von Aktionen in drei Hauptbereichen: Gesundheitsförderung und Prävention, Pflege und Behandlung sowie aktives und selbstbestimmtes Leben.

AGE hat viel Energie für die Unterstützung des EIP AHA aufgewendet, um für die Förderung des gesunden Alterns und die Verwirklichung einer altersfreundlichen Umwelt, die eine unabhängige Lebensführung unterstützt, eine breitere Grundlage zu schaffen. Unsere Anstrengungen waren erfolgreich, da dies jetzt in der im Februar 2012 von der Europäischen Kommission veröffentlichten Mitteilung Gegenstand einer der sechs Schlüsselaktionen ist, die für die Phase 1 der Durchführung des EIP vorgesehen wurden. In der Zwischenzeit hat AGE eine Partnerschaft mit der **Weltgesundheitsorganisation** aufgebaut, um im Mai 2012 ein gemeinsames Engagement für eine altersfreundliche Umwelt vorzulegen, im Rahmen dessen AGE eine Mobilisierungskampagne plant, um eine starke Beteiligung der lokalen, regionalen und nationalen Behörden am **WHO-Programm für eine altersfreundliche Umwelt** zu erwirken. Dank des erfolgreichen Lobbying von AGE sind die WHO und die Europäische Kommission darüber hinaus übereingekommen, gemeinsam an der Förderung altersfreundlicher Umgebungen zu arbeiten und die Arbeiten der WHO über altersfreundliche Umgebungen werden jetzt im Rahmen der Aktivitäten des Europäischen Jahres 2012 und unterschiedlicher EU-Instrumente unterstützt. Im Juni 2012 ist unter Teilnahme der WHO eine EU-Konferenz über Governance und altersfreundliche Umgebungen geplant.

Das WeDO -Projekt



2011 war ein wichtiges Jahr für das WeDO-Projekt, das sich sehr erfolgreich entwickelt und vergrößert hat. Dieses zweijährige Projekt – das im Dezember 2010 angelaufen ist – wird von der AGE-Plattform Europa koordiniert und von der GD Beschäftigung und soziale Angelegenheiten der Europäischen Kommission unterstützt. Es vereint 18 Stakeholder aus zwölf Mitgliedstaaten (NRO, öffentliche Einrichtungen, Forscher und Dienstleistungserbringer) und Schlüsselstakeholder der EU-Ebene. Alle Partner teilen das Engagement, sich gemeinsam für die Förderung des Wohlbefindens und eines würdevollen Lebens von gefährdeten und behinderten älteren Menschen einzusetzen, die Ausbeutung älterer Menschen zu verhindern und eine qualitativ hochwertige Langzeitpflege zu unterstützen.

Angeregt durch den freiwilligen europäischen Qualitätsrahmen für soziale Dienste – entwickelt vom Ausschuss für Sozialschutz – richten wir gegenwärtig einen **freiwilligen europäischen Qualitätsrahmen für Langzeitpflege** in institutionellen, gemeinschaftlichen und häuslichen Pflegeumgebungen ein. Dieser Rahmen umfasst eine Reihe grundlegender Prinzipien, die auf der **European Charter of Rights and Responsibilities of older people in need of long-term care and assistance** beruhen, die im Rahmen des EUSTACEA-Projekts entwickelt wurde.

Mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA), das bei der Entwicklung und Durchführung der Deutschen Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen eine Schlüsselfunktion übernommen hatte, und mit Unterstützung der Freien Universität Brüssel (VUB-BAS), die ein methodologisches Werkzeug entwickelt hat, das mit Erfolg in verschiedenen von den lokalen Behörden eingerichteten Projekten des „Wohlbefindens im Alter“ eingesetzt wurde, entwickelt die Partnerschaft darüber hinaus Empfehlungen für **Qualitätsentwicklungs-, Kontroll- und Kennzeichnungswerkzeuge** und eine Methodologie für die Entwicklung eines **partizipativen Ansatzes**.

Im Jahr 2011 richtete das WeDO-Projekt **zwölf nationale Koalitionen** ein und eine **EU-Koalition**, die ein weites Spektrum an Stakeholdern zusammenführen konnten, die sich für die Ziele des Projekts engagierten. Jede der Koalitionen sammelte gute Praktiken aus dem Bereich der Langzeitpflege. Sie haben ihre Zusammenarbeit mit ihren Ministerien und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe über das Altern des Ausschusses für Sozialschutz (SPC-WG-AGE) erfolgreich ausgebaut und werden im Jahr 2012 auf nationaler Ebene und EU-Ebene Strategien für die Förderung des Wohlbefindens und der Würde älterer Menschen entwickeln. Sie werden darüber hinaus den europäischen Qualitätsrahmen und den Leitfaden für Würde und Wohlbefinden älterer Menschen festlegen.

Website: www.wedo-partnership.eu.

AGE hat sich 2011 für folgende Initiativen eingesetzt

Das Anrecht älterer Menschen auf Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit

Bekämpfung der Altersdiskriminierung in der Beschäftigung

Während des Jahres 2011 hat AGE ihre Kampagne zur Bekämpfung der Altersdiskriminierung, von der ältere Menschen auf dem Gebiet der Beschäftigung betroffen sind, fortgesetzt, indem sie sich durch Lobbying dafür engagierte, dass Themen wie informelle Pflege, schrittweiser Ruhestand, Flexibilität, lebensbegleitendes Lernen und Ergonomie in den **Bericht des Europäischen Parlaments über die Flaggsschiff-Initiative „New Skills for New Jobs“** [Neue Qualifikationen für neue Jobs] aufgenommen werden.

AGE beteiligte sich darüber hinaus in einer Führungsrolle an einem Projekt, das von CSR-Europe initiiert wurde, zu dem Thema **„Promoting the Business Case for Active Ageing“** [Förderung des aktiven Alterns auf Unternehmensebene], das Leitlinien für Unternehmen auf dem Gebiet des aktiven Alterns ausarbeitet und dabei in zwei Bereichen thematische Schwerpunkte setzt: Beschäftigung und Arbeitsplätze sowie die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. CSR Europe, AGE und die Europäische Kommission organisierten im Dezember ein sehr erfolgreiches Seminar, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was auf Unternehmensebene geleistet werden kann, um aktives Altern zu fördern.

Bekämpfung von Altersgrenzen beim Zugang zu Finanzprodukten

AGE wurde vom polnischen Vorsitz zu einer Stellungnahme aufgefordert für die Diskussionen in der **Arbeitsgruppe für Sozialfragen des Rates** während des 2. Halbjahres 2011, bezüglich Artikel 2.7 des Richtlinienentwurfs zur Gleichbehandlung beim Zugang zu Waren und Dienstleistungen, der im Rahmen der Finanzprodukte Altersbegrenzungen zulässt. AGE begrüßt es, dass der dänische Vorsitz beschlossen hat, sich im ersten Halbjahr 2012 weiterhin mit den spezifischen Altersbestimmungen des Artikels 2.7 zu befassen. Zwischenzeitlich hatte AGE die Ergebnisse der letzten Umfrage seiner Mitglieder über gute und schlechte Praktiken beim Zugang zu innergemeinschaftlichen Reiseversicherungen, Krankenzusatzversicherungen, Hypotheken und Bankprodukten veröffentlicht.

Kampagne zur Aufhebung der Blockierung des EU- Richtlinienvorschlags über Gleichbehandlung beim Zugang zu Waren und Dienstleistungen

AGE setzte seine Anstrengungen zur Koordinierung ihrer Arbeiten über den Richtlinienvorschlag fort, in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen: European Women's Lobby, European Youth Forum, European Disability Forum, European Network Against Racism und ILGA-Europe sowie mit Unterstützung der Sozialplattform und beteiligte sich an Sitzungen mit Repräsentanten aus den ständigen Vertretungen

der Mitgliedstaaten, um den Entwicklungsstand des Richtlinienentwurfs zu besprechen und die AGE-Maßnahmen zu koordinieren.

Ein Fortschritt in der Gleichbehandlung der Geschlechter gegenüber Finanzprodukten

Nach einer Reihe von Jahren einer gemeinsamen Kampagne mit Test-Achats (einer belgischen Verbraucherschutzorganisation) und der Europäischen Frauenlobby, zur Bekämpfung der Geschlechterdiskriminierung beim Zugang zu Finanzprodukten, begrüßte AGE die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) im Fall Test Achats (C-236/09, März 2011), **eine unterschiedliche Behandlung aus Gründen des Geschlechts bei Versicherungsprämien und -leistungen** ab dem 21. Dezember 2012 **zu verbieten**. Im Juni beteiligte sich AGE am Forum der Europäischen Kommission zum Artikel 5 der Gleichbehandlungsrichtlinie 2004/113/EG, um mit allen Mitgliedstaaten, der Industrie und den Stakeholdern zu besprechen, welche Auswirkungen diese Entscheidung auf die Industrie und die Verbraucher haben wird. AGE hob hervor, dass sich diese Entscheidung im Bereich der Krankenzusatzversicherung und bei privaten Rentenversicherungen **positiv auf die Situation der älteren Frauen auswirken wird**. Im Anschluss an diese Diskussionen veröffentlichte die Europäische Kommission Leitlinien für die Interpretation der Entscheidung des EuGH, die zur Klärung einiger der von AGE angesprochenen Punkte beigetragen haben.

Stärkung der Verbraucherrechte

Im Jahr 2011 befasste sich AGE über unsere Vertretung in der **Verbrauchergruppe Finanzdienstleistungen** intensiv mit den Rechten der Verbraucher. Wir haben in dieser Verbrauchergruppe die Hindernisse hervorgehoben, denen ältere Menschen beim Zugang zu Finanzprodukten und Dienstleistungen gegenüberstehen, wie beispielsweise bei privaten Rentenversicherungen und Versicherungsleistungen. AGE setzte sich auch gemeinsam mit anderen NRO in einer von der Europäischen beratenden Verbrauchergruppe geleiteten Kampagne dafür ein, in den Diskussionen über **kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren** Fortschritte zu erzielen, und hob in der diesbetreffenden Diskussion hervor, dass dieses juristische Instrument für die Generation der über Fünfzigjährigen einen erheblichen Mehrwert beinhalten könnte. Die Besucher der Website von AGE finden jetzt Informationen über die Arbeiten von AGE, die sich auf Verbraucherfragen beziehen, in einem separaten Abschnitt.

Gemeinsame Stellungnahmen über ältere Roma und Migranten

Im Jahr 2011 bereitete AGE zwei gemeinsame Stellungnahmen mit dem Europäischen Roma-Informationsbüro (ERIO) vor, die sich damit befassten, wie **„die Situation der älteren Roma in der EU verbessert werden kann“**; sie fassten eine Reihe von Interviews zusammen, die im Sommer 2010 mit älteren Roma durchgeführt wurden und enthielten auch eine erweiterte gemeinsame Stellungnahme über die Situation älterer Roma, anlässlich des Internationalen Tags zur Bekämpfung der Armut, am 17. Oktober 2011.

Am Internationalen Tag der Migranten, am 18. Dezember, veröffentlichte AGE mit dem Europäischen Netz gegen Rassismus (ENAR) eine gemeinsame Stellungnahme über ältere Migranten, um deren Beteiligung an Beschäftigung, gesellschaftlichen Initiativen und einer unabhängigen Lebensführung in Form eines gemeinsamen Beitrags zum Europäischen Jahr 2012 zu unterstützen.

Die Rechte älterer Menschen auf Freizügigkeit und gleichberechtigten Zugang

Kampagne für eine altersfreundliche Umgebung

Während des gesamten Jahres 2011 führte AGE eine Kampagne, um sich für altersfreundliche Umgebungen einzusetzen. Dieses Anliegen kam auch in der 2010 veröffentlichten Broschüre „Towards Smart, Sustainable and Inclusive Places for All Ages“ (Für eine angemessene, nachhaltige und inklusive Umgebung für alle Altersgruppen) zum Ausdruck und wurde durch eine Reihe von Initiativen gefördert, insbesondere durch die Europäischen Innovationspartnerschaften für aktives and gesundes Altern (EIP AHA). AGE engagiert sich dafür, ein **virtuelles Netz lokaler und regionaler Behörden** einzurichten, die an der Verwirklichung altersfreundlicher Umgebungen interessiert sind, und setzt sich für die Organisation eines **Europäischen Konvents der Bürgermeister über demografische Veränderungen** ein. Zusätzlich zu den EIP AHA und der Vorbereitung des EY2012 verstärkte AGE ihre Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die das Netz der altersfreundlichen Städte leitete. Die WHO und AGE werden sich gemeinsam zugunsten der EIP AHA engagieren, um die lokalen und regionalen Behörden darin zu unterstützen, sich dem WHO-Programm für eine altersfreundliche Umwelt anzuschließen und Verbindungen zu den relevanten EU-Politikprozessen und Finanzierungsprogrammen aufzubauen.

Einige Fortschritte bei der Zugänglichkeit neuer Technologien

Anlässlich der im Juni abgehaltenen **Digitalen Versammlung** riefen AGE, ANEC (die europäische Vertretung der Verbraucher in der Normung), EBU (Europäische Blinden-Union) und EDF (das Europäische Behindertenforum) eine gemeinsame Kampagne über **Web-Zugänglichkeit** ins Leben, um zu gewährleisten, dass alle einen gleichberechtigten Zugang zum Internet erhalten. Diese Koalition forderte mit Erfolg die Europäische Kommission dazu auf, ihren Vorschlag für eine Rechtsakte über die Zugänglichkeit von Websites zu revidieren und eine EU-Gesetzgebung vorzuschlagen, die die freie Zugänglichkeit öffentlicher Websites garantiert.

AGE und EDF schlossen sich der Vodafone-Stiftung an, um einen Preis zur Förderung der Entwicklung von **Smartphone-Anwendungen** auszusetzen, die Menschen mit Behinderung oder älteren Menschen das Leben erleichtern und ihnen dabei helfen, sich aktiver am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Bei der Preisverleihung wurden 4 Anwendungen ausgezeichnet, die die Mobilität, gesellschaftliche Beteiligung, die unabhängige Lebensführung und das Wohlbefinden älterer Menschen und von Menschen mit Behinderung steigern.

Zugänglichkeit der Verkehrsmittel

Im Jahr 2011 legte AGE gemeinsam mit dem EDF der Europäischen Kommission einen Vorschlag für ein **Forum der Benutzer** öffentlicher Verkehrsmittel vor, dessen Aufgabe darin bestehen sollte, die Funktion eines ständigen Beratungsgremiums zu übernehmen und auf den Erfahrungen der von AGE im Mediate-Projekt unterstützten Endnutzerplattform aufzubauen. Wir begrüßen, dass unser Vorschlag von der Europäischen Kommission aufgegriffen wurde, die jetzt an einer geeigneten Form für seine Umsetzung arbeitet.

Die im April 2011 abgehaltene Abschlusskonferenz des AENEAS-Projekts verstärkte ebenfalls die Sichtbarkeit der Ergebnisse dieses Projekts und versetzte uns in die Lage, die Initiativen der AENEAS-Städte als konkrete Beispiele der Förderung einer altersfreundlichen Mobilität zu unterstützen.

EU-Auszeichnung für zugängliche Städte

Seit zwei Jahren zeichnet die Europäische Kommission „zugängliche“ Städte aus oder Städte, die sich für die Verbesserung ihrer Zugänglichkeit eingesetzt haben. Für die Preisverleihung des Jahres 2011 wurde AGE aufgefordert, sich der EU-Jury anzuschließen und Sachverständigenkontakte für die nationalen Juries herzustellen. Salzburg wurde als Gewinner der Auszeichnung gewählt, während sieben andere Städte einen Preis gewonnen haben, z. B. Krakau. Beide Städte waren AGE-Partner im AENEAS-Projekt.

Akademisches Netzwerk für europäische Behindertenpolitik (ANED)

Die Europäische Kommission fasste 2011 den Beschluss, den Vertrag von ANED zu verlängern, und forderte die Organisation auf, einen Experten von Organisationen zu beteiligen, die die Interessen älterer Menschen vertreten. AGE wurde von ANED aufgefordert, sich an seiner Arbeit zu beteiligen und einen ihrer Experten zu benennen, der der Kommission mit wissenschaftlichen Informationen und einer Beratung zur Seite stehen könnte, sowie mit sachverständigen Analysen nationaler Situationen und politischer Entwicklungen oder Beratungen in den Bereichen der europäischen Behindertenstrategie und der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die im Jahr 2011 von der EU ratifiziert wurde.

Normung

Die Normung kann die Entwicklung zugänglicher Waren und Dienstleistungen innerhalb der EU erleichtern. Aus diesem Grund arbeitet AGE in dieser Frage mit der ANEC (Europäische Vertretung der Verbraucher in der Normung) und dem EDF (Europäisches Behindertenforum) zusammen.

Im Jahr 2011 befasste sich AGE insbesondere mit den beiden folgenden Aufgaben:

- Der von der Europäischen Kommission ausgegebene Normungsauftrag sollte das Konzept **„Design für alle“** in alle relevanten Normungsinitiativen einfließen lassen (Normungsauftrag 473). Dies wird auch von der strategischen Beratergruppe für die Zugänglichkeit (SAGA) hervorgehoben, an deren Arbeiten AGE beteiligt ist.
- Den Normungsarbeiten im Schienensektor zur Überarbeitung der technischen Spezifikationen für Interoperabilität – für Personen mit eingeschränkter Mobilität [**Technical Specification for Interoperability - Person with reduced mobility (TSI PRM)**], die von der Europäischen Eisenbahngentur geleitet wurden. Zwei der AGE-Sachverständigen beteiligten sich an diesen sehr technischen Arbeiten.

Das Recht älterer Menschen auf eine aktive Bürgerschaft und eine Beteiligung am gesellschaftlichen Leben

AGE-Beitrag zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011



Während des ganzen Jahres 2011 leistete AGE Beiträge zu den Erfolgen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 (EYV2011), indem sie sich aktiv an den Arbeiten der **Lenkungsgruppe der Allianz** beteiligte und die ursprüngliche Freiwilligendimension in ihre Arbeiten einbezog, einschließlich der Entwicklung ihrer gemeinsamen Politiken (P.A.V.E.-Dokument); sie befasste sich darüber hinaus über ihre Task-Force-Gruppen mit der Freiwilligentätigkeit von Angestellten und dem juristischen Rahmen für die Freiwilligentätigkeit. Mithilfe ihrer Experten stellte AGE schließlich die von den Mitgliedstaaten zur Förderung der Freiwilligentätigkeit älterer Menschen auf nationaler Ebene eingeführten Maßnahmen fest und sorgte für ihr Follow-up.

Im September organisierte AGE darüber hinaus eine Sitzung der Intergruppe Altern und intergenerationelle Solidarität, die sich vor dem Hintergrund des aktiven Alterns mit der Freiwilligentätigkeit älterer Menschen befassen sollte und beauftragt wurde, **eine Verbindung zwischen dem EYV2011 und dem Europäischen Jahr 2012** (EY2012) für aktives Altern und intergenerationelle Solidarität herzustellen.

Vorbereitung auf das Europäische Jahr 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen



AGE unterstützte die Beteiligung der nationalen und lokalen Organisationen bei der Vorbereitung des Europäischen Jahres 2012 (EY2012), indem sie Informationen und Informationsmaterial zur Verfügung stellte, um ihnen dabei zu helfen, sich zu beteiligen und unmittelbare Kontakte zu ihren **nationalen EY2012-Koordinatoren** zu finden sowie Kontakte zur Kommunikationsagentur des EY2012, die für die Verwaltung der offiziellen Website des EY2012 zuständig ist. Wir haben darüber hinaus mit der Koalition des EY2012 eine Plattform eingerichtet **Manifesto for an Age-Friendly European Union by 2020**, die eine Reihe von Empfehlungen enthält, die sich an die EU, die Stakeholder auf nationaler und lokaler Ebene und die EU-Bürger richten, um bis zum Jahr 2020

eine altersfreundliche Europäische Union zu verwirklichen. AGE veröffentlichte gemeinsam mit der Koalition des EY2012 eine Broschüre mit dem Titel: „European Year for Active Ageing and Solidarity between Generations 2012: Everyone has a role to play!“, um allen Bürgern und Organisationen nützliche Kontaktinformationen und allgemeine Informationen zu vermitteln. Gemeinsam mit dem Ausschuss der Regionen und der Europäischen Kommission veröffentlichte AGE darüber hinaus eine Broschüre zu folgendem Thema: **„Möglichkeiten der Förderung des aktiven Alterns in Europa: EU-Förderung für lokale und regionale Akteure“**, die sich mittlerweile zu einer offiziellen EU-Veröffentlichung entwickelt hat, die heute in der gesamten Europäischen Union verbreitet wird.

Lebensbegleitendes Lernen

AGE beteiligte sich an dem im April 2011 abgehaltenen Sachverständigenseminar zur Vermittlung und Verbreitung neuer Methoden und unterstützte ihre nationalen Organisationen darin, Zugang zu den Inhalten von Grundtvig und anderen Programmen zu finden. AGE setzte sich darüber hinaus mit MEPs in Verbindung, um ihr Besorgnis über mögliche künftige Finanzierungsdefizite bei der Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität erwachsener Auszubildender künftiger EU-Programme Ausdruck zu verleihen.

Eine aktive Rolle für AGE im Rahmen des Europäischen Parlaments



AGE ist davon überzeugt, dass eine aktive Rolle im Europäischen Parlament (EP) die Grundvoraussetzung darstellt, um den Anliegen der älteren Menschen auf EU-Ebene Gehör verschaffen zu können. AGE ist es dank der Unterstützung der **Intergruppe über das Altern und intergenerationelle Solidarität** im Jahr 2011 gelungen, ihre Aktivitäten im Europäischen Parlament zu vermehren; AGE organisierte in Zusammenarbeit mit der Intergruppe politische Diskussionen im Europäischen Parlament und beteiligte sich an einer Reihe von Kampagnen. Die AGE-Mitglieder beteiligten sich aktiv an diesen Aktivitäten: Unsere Expertengruppe der Gesundheitssachverständigen nahm an einer Intergruppensitzung über

Arzneimittel für ältere Menschen teil und Mitglieder unseres Rates besuchten das Europäische Parlament, um anschließend an einer Intergruppensitzung zum Europäischen Jahr 2012 teilzunehmen. Wir haben auch an einigen Sitzungen von Interessengruppen teilgenommen, die sich mit Karriereentwicklungen und Freiwilligentätigkeit befassten. Wir konnten für das Europäische Jahr 2012 aktive Beiträge zur Arbeit des Europäischen Parlaments leisten und haben mit Erfolg Änderungsanträge zu einigen anderen EP-Berichten eingereicht, einschließlich des Berichts von **Martin Kastler über das EY2012**. AGE beteiligte sich aktiv an den Arbeiten zum Entwurf der **schriftlichen Erklärung 2011/48 zum Europäischen Jahr 2012**, die eine altersfreundliche EU forderte. Dank der Anstrengungen der AGE-Mitglieder wurde diese Erklärung von einer großen Anzahl von MEPs unterzeichnet, erreichte aber leider dennoch nicht die erforderliche Anzahl Unterschriften, um vom Europäischen Parlament im Plenum angenommen zu werden.



Sozialschutz älterer Menschen

Monitoring der Angemessenheit der Renten

Im Jahr 2011 untersuchte AGE die **Auswirkungen der nationalen Sanierungsprogramme** auf die Angemessenheit der Renten. Die AGE-Mitglieder berichteten über konkrete Beispiele drastischer Ausgabenkürzungen in den öffentlichen Haushalten und insbesondere über Maßnahmen, die zu einer weiteren Reduzierung der Umlageelemente von Rentensystemen führen, zum Nachteil der Arbeitnehmer mit kürzeren Karrierezeiten, d. h. im Wesentlichen Frauen und Migranten.

AGE beteiligte sich an der Peer Review über „die Abwägung von Sicherheit und Erschwinglichkeit von vorfinanzierten Rentensystemen“, um sich im Hinblick auf eine Reform der Rentensysteme erneut **für mehr Solidarität zwischen den Generationen und jeweils innerhalb einer selben Generation auszusprechen**. Die Angemessenheit der Renten, angemessene Mindesteinkünfte für alle Rentenempfänger, Schutzmechanismen für die Rücklagen der Arbeitnehmer und die Einzahlungen der Rentner sowie die Möglichkeit, für diejenigen, die dies wünschen oder darauf angewiesen sind, die Dauer des aktiven Arbeitslebens zu verlängern, sind Bereiche, in denen grundlegende Verbesserungen notwendig sind, um die nationalen Sozialschutzsysteme wiederherzustellen und das Vertrauen der Bürger erneut zu gewinnen.

Förderung der Geschlechtergleichstellung im Rahmen der Renten

Bei ihrem Einsatz für die Verwirklichung angemessener Renten für alle widmete AGE der Geschlechterdimension besondere Aufmerksamkeit und forderte **mehr Umlagenfaktoren in den Rentenmodellen**, um die Frauen zu unterstützen, die bei der Betreuung von Kindern und anderen Familienangehörigen die größten Leistungen erbringen. Bereits im Vorgriff auf die Veröffentlichung des Weißbuchs der Europäischen Kommission über Renten richtete AGE eine Mitteilung an den Präsidenten Barroso, in der sie daran erinnerte, dass die Geschlechtergleichstellung einen der Kernwerte der EU darstellt. Wir forderten, dass die Frage des geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzials im hohen Alter in das Weißbuch aufgenommen wird und Maßnahmen ergriffen werden, um zu vermeiden, dass dieses Differenzial künftig als eine Folge der drastischen EU-weiten Reformen der Sozialversicherungsmodelle ansteigt. Die **Geschlechtergleichstellung im Rahmen der Renten** ist bei der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung älterer Frauen von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen einer Peer-Review-Konferenz, die von Deutschland zu dem Thema der Auswirkungen der Lebensführung auf die Renten von Frauen organisiert wurde, warnte AGE vor den Folgen von Maßnahmen, die die Verbindung zwischen individuellen Beiträgen und Auszahlungen stärken, da Frauen hiervon stärker betroffen sind als Männer und dies dazu beiträgt, das geschlechtsspezifische Differenzial für die Einkünfte im hohen Alter zusätzlich zu erhöhen, es sei denn, dass **maßgeschneiderte Kompensationen** eingeführt werden, die der spezifischen Lebensführung der Frauen Rechnung tragen. Angesichts der Tatsache, dass sich EU-weit eine allgemeine Tendenz durchsetzt, vermehrt Zusatzversicherungen zur Rentensicherung abzuschließen, forderte AGE darüber hinaus dazu auf, dringend effiziente Maßnahmen zu ergreifen, um das fortwährende geschlechtsspezifische Karriere- und Einkommensdifferenzial zu reduzieren, das den Frauen den Zugang zu diesen Modellen erschwert.

AGE begrüßte, dass die Europäische Kommission eine Reihe der AGE-Empfehlungen in ihr **Weißbuch über Renten** aufgenommen hat, das die Geschlechterdimension der Rentenreform besonders berücksichtigt.

Das Engagement der AGE-Mitglieder im Europäischen Semester

Im März richtete AGE ein Schreiben an den Europäischen Rat, in dem sie auf die Notwendigkeit von Maßnahmen hinwies, um die Angemessenheit der Sozialschutzsysteme in Übereinstimmung mit den Sozialklauseln des Lissabonner Vertrags und den Europa-2020-Zielen zu stärken, um die Armut und soziale Ausgrenzung zu reduzieren. AGE bedauerte das **Fehlen einer kohärenten sozialen Antwort auf die Krise**, durch die zusätzliche soziale und wirtschaftliche Kosten in Zukunft hätten vermieden werden können. AGE wies im Rahmen ihrer Forderung nach sozialverträglichen Maßnahmen die nationalen Regierungen auf die dringende Notwendigkeit hin, **angemessene Renten für alle zu gewährleisten und ein Mindesteinkommen im hohen Alter zu garantieren** sowie den Zugang zu einer angemessenen Arbeit und eine Grundversorgung von guter Qualität; darüber hinaus sind weitere Politiken notwendig, die vor Diskriminierung aus Gründen des Alters schützen. AGE sprach sich für eine ausgewogene Agenda sozioökonomischer Politiken aus, um die Verwirklichung der Europa-2020-Ziele des inklusiven Wachstums zu unterstreichen.

Die AGE-Mitglieder mobilisierten sich auf nationaler Ebene, um den neuen Prozess der EU-weiten wirtschaftspolitischen Koordinierung zu unterstützen – das so genannte Europäische Semester. Da sich dieser Prozess fast ausschließlich auf den Ausweg aus der Krise konzentrierte und es ihm im Hinblick auf die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der notwendigen Transparenz mangelt, war es für die sozialen NRO schwierig, den Grundsatz der sozialen Ausgewogenheit und Angemessenheit des Sozialschutzes innerhalb des Europäischen Semesters zu verteidigen. AGE bedauerte es, dass die Nationalen Reformprogramme (NRP) 2011, auf denen die Durchführung der Europa-2020-Strategie beruht, soziale Themen weitgehend vernachlässigt haben und sie nicht durch ein Mainstreaming in die makroökonomischen Reformansätze übernommen wurden. Im Rahmen unserer politischen Stellungnahmen haben wir insbesondere die **vorherrschenden Schwerpunkte der Regierungen hinterfragt, die sich auf den Abbau übermäßiger öffentlicher Defizite konzentrieren** – durch weitere Kürzungen der öffentlichen Ausgaben – ohne die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf ältere Menschen zu untersuchen, insbesondere auf die am stärksten gefährdeten unter ihnen, wie beispielsweise ältere Frauen und hochbetagte alte Menschen.

Angesichts der Governance des ersten Europäischen Semesters und der NRP bedauerte AGE, dass der Prozess keine Zielvorgaben nennt oder Rechenschaft verlangt und es am notwendigen politischen Willen fehlt, um die Zivilgesellschaft an der Planung der NRP zu beteiligen.

Das Recht der älteren Menschen auf ein Leben in Würde

Definition von Standards für ein angemessenes und würdevolles Leben

Im Jahr 2011 setzte AGE ihre Kampagne für ein angemessenes Einkommen im hohen Alter fort, die darauf ausgerichtet war, angemessene Lebensstandards für ein würdevolles Altern zu sichern. Im Jahr 2011 bekräftigte AGE ihre Forderung nach einer klaren Definition dessen, was ein angemessenes Einkommen im hohen Alter in unterschiedlichen nationalen Realitäten bedeuten kann, wobei sogenannte **Körbe von Waren und Dienstleistungen für ältere Menschen** hierbei einen Anhaltspunkt liefern sollten. Der Sinn dieser Warenkörbe besteht darin, die sich ändernden Bedürfnisse älterer Menschen während des Alterungsprozesses darzustellen, um zu verdeutlichen, dass die Kosten für notwendige Waren und Dienstleistungen beim Älterwerden viel schneller ansteigen als die Inflationsrate. AGE setzte sich dafür ein, diesen Waren- und Dienstleistungskorb nach Geschlecht und verschiedenen Altersklassen zu differenzieren und auch den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung und langfristigen Dienstleistungen zu berücksichtigen sowie eine angemessene Unterbringung, Heizung, die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel, lebensbegleitendes Lernen, soziales oder gesellschaftliches Engagement usw.

Berücksichtigung der Bedürfnisse der am stärksten gefährdeten älteren Menschen durch die Europäische Plattform gegen Armut und soziale Exklusion

Während des Jahres 2011 unterstützte AGE ihre Mitglieder bei der Überwachung der Durchführung der Ziele zur Armutsbekämpfung Europa 2020. Die nationalen Strategien zur Verwirklichung der sozialen Inklusion befassen sich in sehr unterschiedlichem Ausmaß mit dem Armutsrisiko älterer Menschen. Deshalb forderte AGE die europäischen und nationalen politischen Verantwortlichen dringend auf, **Maßnahmen zu ergreifen, um sowohl die relative Einkommensarmut anzugehen, als auch die materielle Not älterer Menschen im Alter ab 65 Jahren**, insbesondere in den zentral- und osteuropäischen Ländern, in denen die schlechtesten Lebensbedingungen im hohen Alter anzutreffen sind. Um den spezifischen Ursachen für Armut und soziale Ausgrenzung der älteren Bevölkerung wirksam begegnen zu können, forderte AGE darüber hinaus die Aufschlüsselung der nationalen Ziele für die Armutsbekämpfung nach Altersgruppen und Geschlecht.

AGE leitete die Empfehlungen ihrer Mitglieder an die erste Konvention der europäischen Plattform zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung weiter, die Mitte Oktober gemeinsam von der Europäischen Kommission und dem polnischen Vorsitz organisiert wurde. Anlässlich dieser Konvention koordinierten unsere Mitglieder die Arbeiten zu einem **thematischen Workshop über die Bekämpfung der Armut und sozialer Ausgrenzung älterer Menschen**. Zusätzlich zu den Empfehlungen von Politiken zur Armutsbekämpfung forderte AGE die Regierungen auf, europäische und nationale Plattformen zur Armutsbekämpfung zu bilden, um das Europäische Jahr 2012 zu unterstützen und es als treibende Kraft für die Stärkung der sozialen Inklusion aller Bevölkerungsgruppen zu nutzen und dazu beizutragen, bis zum Jahr 2020 eine inklusive und altersfreundliche Europäische Union zu verwirklichen.

Missbrauch älterer Menschen und Qualität der Langzeitpflege

Der Missbrauch älterer Menschen und die Qualität der Langzeitpflege gehörten zu unseren Arbeitsprioritäten im Jahr 2011. Neben der Einführung des **WeDO-Projekts**, das sich mit der Frage befasst, wie der Missbrauch älterer Menschen durch die Verbesserung der Qualität der Langzeitpflegedienste reduziert werden kann, haben wir uns auch weiterhin dafür eingesetzt, den Missbrauch älterer Menschen auf der EU-politischen Agenda als eine Priorität zu behandeln und zu gewährleisten, dass die Verbindung dieses Themas mit den Grundrechten verstanden und angestrebt wird.

AGE war aktiv an der Vorbereitung der **Konferenz über den Missbrauch älterer Menschen** beteiligt, die im November von der Europäischen Kommission organisiert wurde. Wir haben mit einer großen Delegation von AGE-Mitgliedern an dieser Veranstaltung teilgenommen, leisteten Beiträge zu deren Tagesordnung und machten Vorschläge für die Einladung von Vortragenden. Das Ziel der Konferenz bestand darin, einen Überblick über die Erfolge der jüngsten EU-Projekte bezüglich des Missbrauchs älterer Menschen zu vermitteln und einen Meinungsaustausch darüber zu führen, was auf nationaler und europäischer Ebene getan werden könnte, um die Würde und das Wohlbefinden älterer Menschen zu schützen.

AGE wurde ebenfalls eingeladen worden, sich an den Arbeiten der **Arbeitsgruppe des Sozialschutzausschusses über das Altern** (SPC-WG-AGE) zu beteiligen, um unser WeDO-Projekt zu präsentieren, wie auch den **Entwurf der europäischen Qualitätsgrundsätze für Langzeitpflegeleistungen** und Vorschläge für das Arbeitsdokument der Mitarbeiter zum Thema Qualität der Langzeitpflege zu machen, das 2012 von der Europäischen Kommission veröffentlicht wird.

Wir haben darüber hinaus die Kommission darin bestärkt, ihre Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation sowohl im Bereich des Missbrauchs älterer Menschen als auch bezüglich der Qualität der Langzeitpflege zu intensivieren.

Im Oktober 2011 wurde AGE zur Teilnahme an einer von Schweden organisierten **Peer Review** eingeladen, zum Thema *Überbrückung des Differenzials – auf der Suche nach Wegen, um wachsenden Pflegebedarf mit begrenzten Ressourcen in Einklang zu bringen*, bei der wir unsere Haltung zur Langzeitpflege zum Ausdruck gebracht haben und mit Vertretern unterschiedlicher Mitgliedstaaten darüber sprechen konnten, wie sich die Herausforderungen überwinden lassen, denen sie bei ihrer Aufgabe gegenüberstehen, um für alle eine qualitativ hochwertige Langzeitversorgung und ein würdevolles Altern zu sichern.

Wir haben uns darüber hinaus durch unser Mitwirken in der **Arbeitsgruppe über Dienstleistungen von allgemeinem Interesse** an den Arbeiten der Sozialplattform zu den Pflegeleistungen beteiligt und an ihrer jährlichen Konferenz im Dezember teilgenommen, die dem Thema der Pflegeleistungen gewidmet war.

Das Anrecht älterer Menschen auf Gesundheit im hohen Alter

Europäische Innovationspartnerschaften für aktives und gesundes Altern (EIP AHA)

AGE beteiligte sich sehr aktiv an den Arbeiten der Lenkungsgruppe der EIP AHA und nahm an einer Vielzahl von Sitzungen teil, um den **strategischen Durchführungsplan** zu entwickeln, einen Workshop über altersfreundliche Umgebungen mitzuorganisieren, Informationen über die EIP AHA an externe interessierte Parteien weiterzugeben und **Verbindungen herzustellen** zwischen anderen EU-politischen Prozessen, die den EIP dabei helfen können, bessere Ergebnisse zu erzielen, wie beispielsweise das EY2012, die Arbeiten der GD MOVE über die Zugänglichkeit öffentlicher Verkehrsmittel oder der GD Justiz über die Zugänglichkeit von Waren und Dienstleistungen.

AGE wurde zu einer ganzen Reihe von Konferenzen und Veranstaltungen eingeladen, um die EIP AHA einem breiteren Publikum vorzustellen; wir nutzten diese Gelegenheiten, um einen **umfassenderen Ansatz zu aktivem und gesundem Altern** zu präsentieren, der auf der Definition der Weltgesundheitsorganisation beruht. Ausführliche Informationen über die EIP AHA finden Sie in dem Artikel unter dem Titel „Höhepunkte des Jahres“.

Pharmazeutische Themen

AGE setzt sich bereits seit vielen Jahren dafür ein, die Arzneimittelsicherheit zu erhöhen und zu gewährleisten, dass die Arzneimittel den spezifischen Anforderungen der älteren Patienten entsprechen, insbesondere der von Polymedikation betroffenen und der gebrechlichen älteren Patienten. Auf unsere Aufforderung hin hat die **Europäische Arzneimittelagentur (EMA)** den Beschluss gefasst, ihre Strategie der **Arzneimittel für geriatrische Patienten** einzuführen und richtete eine spezifische Arbeitsgruppe ein. Dies wird unsere Beteiligung an den Arbeiten der EMA stärken, über die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der Patienten- und Verbraucher-Arbeitsgruppen, an der zwei AGE-Sachverständige beteiligt sind.

Die Einbeziehung älterer Menschen in klinische Versuche ist ebenfalls entscheidend, um die Entwicklung angemessener **geriatrischer Arzneimittel** gewährleisten zu können. Eine diesbezügliche Richtlinie befindet sich in der Überarbeitung und AGE nahm an den von der Europäischen Kommission hierzu abgehaltenen Konsultationen teil. Die EMA setzt sich auch dafür ein, eine verstärkte Beteiligung älterer Menschen an klinischen Versuchen zu verwirklichen.

EU-Gesundheitsforum

Das EU-Gesundheitsforum verfolgt das Ziel, europäische gesundheitspolitische Stakeholder zusammenzuführen, um eine offene und transparente gesundheitspolitische Strategie der EU zu verwirklichen, die den Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspolitiken gerecht wird.

Im Jahr 2011 beteiligten wir uns an einer Reihe von Sitzungen, im Rahmen derer wir eine wesentliche Aufgabe dadurch erfüllen konnten, dass wir eine Verbindung zu den europäischen Innovationspartnerschaften über aktives und gesundes Altern hergestellt haben.

Darüber hinaus leisteten wir aktive Beiträge zur gemeinsamen Haltung des EU-Gesundheitsforums zur Prävention **chronischer Krankheiten**, um die im Jahr 2012 zu entwickelnde Strategie mitzugestalten und zu gewährleisten, dass die Lebenslaufperspektive und die Anliegen der älteren Menschen berücksichtigt werden.

Beteiligung an den Arbeiten der Europäischen Allianz für Volksgesundheit (EPHA)

Im Jahr 2011 unterstützte AGE aktiv die Kampagne der EPHA über den **Einfluss sozialer Ungleichheit auf Gesundheit und Versorgung**, namentlich durch die Unterzeichnung und Unterstützung der Charta über den gleichberechtigten Zugang zu Versorgungsleistungen. Die Zusammenarbeit mit der EPHA war auch in spezifischen Dossiers von großer Bedeutung, wie beispielsweise bezüglich der neuen, von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Richtlinie zur **Patienteninformation über verschreibungspflichtige Arzneimittel**. Dieses im Jahr 2008 eröffnete Dossier wird kontrovers diskutiert und es ist sehr wichtig, im Rahmen einer Koalition daran zu arbeiten, um die Diskussion beeinflussen zu können.

AGE beteiligte sich darüber hinaus an den monatlichen Sitzungen der EPHA, die eine gute Gelegenheit darstellten, den Akteuren der öffentlichen Gesundheitsversorgung in Form eines Feedbacks ausführlicher über die europäischen Innovationspartnerschaften für aktives und gesundes Altern zu berichten.

eGesundheit

Die Arbeiten von AGE im Bereich der eGesundheit verteilten sich auf einerseits politische Arbeiten und andererseits Projekte. Im Jahr 2011 beteiligte sich AGE unter ungarischem Vorsitz an der **Woche für eGesundheit**, die Gelegenheit gab, die Perspektiven darzustellen, die sich für ältere Menschen durch die Verwendung neuer Technologien in der Gesundheitsversorgung ergeben.

Wir leisteten darüber hinaus Beiträge zur Konsultation der Europäischen Kommission über den **Aktionsplan eGesundheit 2012-2020** und hoffen, dass unsere Stellungnahmen über die Notwendigkeit der Förderung einer rationalen Verwendung der neuen Technologien Berücksichtigung finden.

Zwischenzeitlich wurde unsere Teilnahme an der erneut eingesetzten Gruppe der eGesundheits-Stakeholder bestätigt und die Gruppe wird ihre Arbeiten im März 2012 aufnehmen.

Intergruppen-Sitzungen über Gesundheitsfragen

Im Jahr 2011 organisierte AGE gemeinsam mit der Intergruppe über Altern und intergenerationelle Solidarität **zwei Sitzungen zum Thema gesundes Altern**. Die erste Sitzung stand im Zusammenhang mit der Einführung der europäischen Innovationspartnerschaften über aktives und gesundes Altern. Sie gab Gelegenheit, die Haltung von AGE und die Rolle des Lenkungsausschusses besser zu erläutern und Beiträge unterschiedlicher Stakeholder zu hören. Die zweite Sitzung konzentrierte sich auf das Thema der Arzneimittel für ältere Menschen und begrüßte die Einführung der neuen EMA-Strategie für geriatrische Arzneimittel. Sie gab den Mitgliedern der Gruppe der Gesundheitssachverständigen Gelegenheit, sich an den Diskussionen zu beteiligen und Beiträge zu den Arbeiten des Europäischen Parlaments zu leisten.

Solidarität zwischen den Generationen

Ein Querschnittsthema

Im Jahr 2011 konzentrierte sich AGE auf das Mainstreaming des Themas der Solidarität zwischen den Generationen und innerhalb einzelner Generationen in Bereichen wie beispielsweise Freiwilligentätigkeit, Beschäftigung, Rentenreform und Langzeitpflegesysteme in Europa. Im Rahmen ihres Engagements versuchte AGE, mehr Fairness und Solidarität zwischen älteren und jüngeren Menschen zu erreichen, aber auch, unabhängig von den Altersgruppen, zwischen ärmeren und reicheren Menschen und zwischen Männern und Frauen.

Gemeinsam mit der Koalition der Stakeholder des EY2012 setzte sich AGE durch Lobbying beim Rat und Europäischen Parlament dafür ein, den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen **Anwendungsbereich des Europäischen Jahres 2012** für aktives Altern **zu erweitern**, und in die Benennung und Ziele des Jahres die Solidarität zwischen den Generationen aufzunehmen. Sowohl der Rat als auch das Europäische Parlament (Bericht von Martin Kastler) unterstützten unsere Aufforderung und der Anwendungsbereich des Europäischen Jahres wurde auf „aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ erweitert.

Unter der Führung von AGE nahm die Koalition des EY2012 als Hauptziel für das Europäische Jahr 2012 die **Einrichtung einer altersfreundlichen EU bis zum Jahr 2020** an, unter besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeit, unsere Gesellschaft den aktuellen Bedürfnissen aller Altersgruppen anzupassen. Diese Koalition, deren Mitgliederzahl von 19 auf 54 Stakeholder angewachsen ist, arbeitete ein Manifest und einen Fahrplan aus, die unsere Ziele und Engagements für das Jahr erläutern.

EU-Tag der Solidarität zwischen den Generationen, 29. April



AGE beteiligte sich sehr aktiv an der **EU-Konferenz auf hoher Ebene** „Auf dem Weg zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen (2012)“, das von der Europäischen Kommission am 29. April anlässlich des EU-Tags der Solidarität zwischen den Generationen organisiert wurde.

Es wurden Vertreter von AGE und der Koalition des EY2012 eingeladen, ihre Haltungen vorzutragen und Initiativen und Beispiele guter Praktiken zu präsentieren, die auf die Förderung eines intergenerationellen Austauschs und einer intergenerationellen Zusammenarbeit ausgerichtet sind.

Anlässlich des EU-Tags veröffentlichte die Koalition des EY2012 eine **gemeinsame Broschüre zum Europäischen Jahr 2012**, in der alle EU-Bürger aufgefordert werden, sich zu beteiligen, und die gleichzeitig hervorhebt, dass einem intergenerationellen Ansatz in vielen Bereichen eine große Bedeutung zukommt, wobei sie entsprechende Empfehlungen an die EU und die nationalen und lokalen Ebenen richtet. Diese Veröffentlichung war darauf ausgerichtet, die Öffentlichkeit über das EY2012 zu informieren und möglichst viele Stakeholder zu mobilisieren, um die Ziele des Jahres zu unterstützen.

Beteiligung der Benutzer und Forschungsprojekte

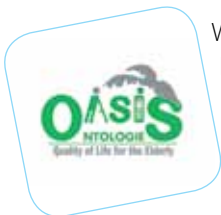
Unsere Beteiligung an einer ganzen Reihe von Projekten ist darauf ausgerichtet, die Haltungen älterer Menschen in die Entwicklung von Forschungsprojekten einfließen zu lassen, wobei wir die heterogene Zusammensetzung dieser Gruppe ausdrücklich hervorheben und nach Wegen zur Verwirklichung einer effizienten Benutzerbeteiligung suchen, indem wir ihre frühzeitige Einbeziehung unterstützen und sicherstellen, dass die ethischen Fragen Berücksichtigung finden.

AALIANCE²



Das AALIANCE² –Projekt ist auf die Verwirklichung eines Langzeitnetzes von Organisationen ausgerichtet, die im Bereich des Ambient Assisted Living (AAL) [umgebungsgestützten Lebens] tätig sind. Der Schwerpunkt unserer Aufgabe besteht in der Einrichtung einer nachhaltigen Gemeinschaft, die die Standpunkte der Benutzer zum Ausdruck bringt und die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zuführt.

OASIS - Open Architecture for Accessible Services Integration and Standardisation [offene Architektur für eine zugängliche Integration von Diensten und Standardisierung]



Während vier Jahren entwickelte und testete OASIS Lösungen, die ein unabhängiges Leben älterer Menschen unterstützen. AGE organisierte in Italien ein Endnutzerforum und eine Sitzung eines wissenschaftlichen beratenden Ausschusses, an denen sich über 110 Teilnehmer aus ganz Europa und anderen Teilen der Welt beteiligten.

VERITAS - Virtual and augmented Environments and Realistic user Interactions To achieve embedded Accessibility designS



VERITAS, das Projekt, das Lösungen zur Verbesserung des Designs für die Herstellung barrierefreier Produkte entwickelt, besteht jetzt seit zwei Jahren. Auf dem von AGE im September 2011 in Nottingham organisierten Nutzerforum teilte VERITAS Zwischenergebnisse seiner Arbeiten mit und sammelte das Feedback älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen.

Futurage – Eine Roadmap für die Altersforschung



Der Fahrplan für die europäische Altersforschung wurde im Oktober 2011 vorgestellt und umfasste die diesbezügliche Forschungsagenda der nächsten 10 Jahre. Zu den Schlüsselempfehlungen des Fahrplans zählen die Notwendigkeit, ältere Menschen an den Forschungsarbeiten zu beteiligen und gegenwärtige und künftige Studien zu koordinieren, was zwei grundlegenden Forderungen der AGE-Sachverständigen entspricht.

eAccess+ - Die eZugänglichkeit, Themennetz



eAccess+ zielt darauf ab, eine Plattform für die Koordinierung und Verbesserung der Verwirklichung von eZugänglichkeit in ganz Europa einzurichten. AGE leistete Beiträge zur Erweiterung des Stakeholder-Netzes und zur Verbreitung der Projektinformationen.

ATIS4 all – Assistive Technologies and Inclusive Solutions for All [unterstützende Technologien und inklusive Lösungen für alle]



ATIS4all plant die Einrichtung einer offenen, kollaborativen Website, die zuverlässige Informationen über Unterstützungstechnologien bietet. AGE befasst sich mit der Nutzerfreundlichkeit der Informationen, indem sie Designer und Entwickler an die Bedürfnisse älterer Menschen erinnert, und der Verbreitung des Projekts gegenüber anderen europäischen Stakeholdern.

Goldenworkers – Auf dem Weg zu einer IKT (ICT)- Agenda für Beschäftigung



Das Ziel der Goldenworkers-Initiative ist die Ermittlung neuer Technologien und sozioökonomischer Trends sowie neuer Modelle für die Verlängerung des Berufslebens und die Entwicklung neuer Szenarien im Bereich des aktiven Alterns. AGE trägt dazu bei, die gewonnenen Kenntnisse einer weiteren Verbreitung zuzuführen, dank ihrer Beteiligung an Forschungsprojekten und europäischen Politiken und ihrer Empfehlungen für die Inklusion älterer Arbeitnehmer durch die neuen Technologien (IKT).

AENEAS - Attaining Energy-Efficient Mobility in an Ageing Society [energieeffiziente Mobilität in einer älter werdenden Gesellschaft]



Das Aeneas-Projekt organisierte Ausbildungen auf hoher Ebene bezüglich des Austauschs von Informationen und Know-how über umweltfreundliche Methoden zur Förderung der Mobilität von Senioren. Seine von AGE im April 2011 im Ausschuss der Regionen organisierte Abschlusskonferenz mobilisierte viele europäische Stakeholder und nutzte die von AENEAS gesammelten Erfahrungen, um den Transfer bester Praktiken in andere Städte zu fördern.

DREAMING - Elderly Friendly Alarm Handling and Monitoring [sensorgestützte Monitoringsysteme für die Homecare-Versorgung älterer Menschen]



Nachdem DREAMING im Jahr 2012 das Ende seiner Laufzeit erreicht hat, verwenden nunmehr 6 Pilotstandorte die eGesundheits-Anwendungen des Projekts, um die unabhängige Lebensführung älterer Menschen zu fördern und gleichzeitig soziale Kosten und Gesundheitsversorgungskosten zu senken. AGE organisierte Pilotbesuche in Barbastro und Heby, die nützliche Einblicke in die Verwendung und Aufnahme der DREAMING-Technologie in Spanien und Schweden vermittelten.

Home Sweet Home - Health monitoring and sOcial integration environMENT for Supporting WidE ExTension of independent life at HOME [Gesundheitsmonitoring und ein Umfeld sozialer Integration, zur Förderung einer umfassenden Ausweitung des unabhängigen Lebens zu Hause]



Im Jahr 2011 wurden die Home-Sweet-Home-Dienstleistungen an Pilotstandorten in Belgien, Irland, Italien und Spanien angeboten. AGE, die mit der Leitung des beratenden Projektausschusses beauftragt worden war, sammelte das Feedback der Mitglieder zu einer Reihe von Arbeitszielen und Kommunikationsmaterial und begann mit der Planung der nächsten Besuche von Pilotstandorten im Jahr 2012.

Über das AGE-Netz

AGE-Governance

Die Vollversammlung ist die wichtigste Führungsinstanz von AGE und der gewählte Rat ist insgesamt für die Durchführung des Arbeitsprogramms zuständig und für die Politikentscheidungen. Dem Sekretariat fällt die Verantwortung für die tägliche Verwaltung der Vereinigung zu und für die Aufrechterhaltung der Verbindung zu den EU-Institutionen. AGE vereint über 165 Mitgliederorganisationen. Die Liste dieser Vereinigungen sowie ausführlichere Informationen über das AGE-Netzwerk und seine Struktur sind auf der AGE-Website erhältlich.

Finanzielle Informationen

AGE finanziert sich zum Teil über ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden (etwa 20 % des Haushalts) und zum Teil über Zuwendungen von der Europäischen Union (etwa 80 % der Haushaltsmittel). Ausführlichere Informationen finden Sie auf der Website von AGE.

Mitgliedschaft in anderen europäischen Organisationen

EAPN

AGE ist Mitglied des [European Anti-poverty Network](#) - Das EAPN, ist ein unabhängiges Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Gruppen, die sich in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung einsetzen. AGE setzt sich dafür ein, der Stimme der älteren Menschen im Rahmen der Arbeiten des EAPN Gehör zu verschaffen und trägt zur Entwicklung von Lösungen bei, die Armut und soziale Ausgrenzung im hohen Alter verhindern und bekämpfen.

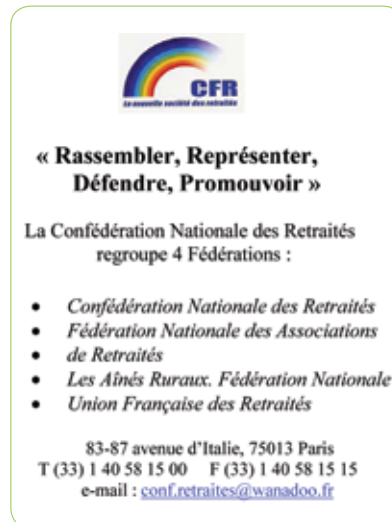
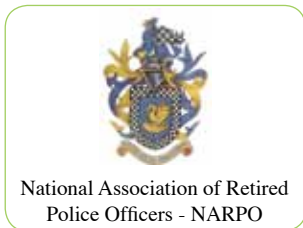
EPHA

Die [European Public Health Alliance \(EPHA\)](#) [Europäische Allianz für öffentliche Gesundheit] repräsentiert etwa 100 Organisationen, die im Sektor der öffentlichen Gesundheitsversorgung aktiv sind (Patientenorganisationen, Vertreter der Gesundheitsberufe, nationale oder europäische Vereinigungen, die an spezifischen Themen aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheit arbeiten, usw.). Die EPHA verfolgt das Ziel, die Gesundheitsinteressen aller Menschen in Europa zu fördern und zu schützen und den Dialog zur Unterstützung gesundheitsbewusster öffentlicher Politiken zwischen den europäischen Institutionen, den Bürgern und den NRO zu verstärken. AGE hat sich im Jahr 2008 der EPHA angeschlossen und arbeitet seitdem in Gesundheitsfragen, die für ältere Menschen von Bedeutung sind, eng mit dieser Einrichtung zusammen.

Sozialplattform

Die **Plattform der europäischen sozialen NRO (Sozialplattform)** ist ein Zusammenschluss von Repräsentanten der [European federations and networks of non-governmental organisations](#), die im sozialen Sektor auf europäischer Ebene tätig sind. Auf Ebene der Sozialplattform besteht die Aufgabe von AGE darin, die Anliegen der älteren Menschen zur Sprache zu bringen und ihre Rechte innerhalb dieses Sozialnetzwerks der EU zu vertreten.

Der AGE-Jahresbericht 2011 wurde mit Unterstützung des Programms der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Solidarität (PROGRESS) veröffentlicht und mithilfe von Spenden folgender AGE-Mitglieder:



Indem Sie sich AGE anschließen, leisten Sie mehr, als nur Ihrer Unterstützung für die Arbeiten von AGE Ausdruck zu verleihen.

AGE-Mitglieder genießen darüber hinaus folgende Anrechte:

- Teilnahme an den Arbeiten einer einflussreichen und effizienten Organisation auf europäischer Ebene;
- Ihrer Stimme im Rahmen der Arbeiten des Netzwerks Gehör zu verschaffen und AGE zu helfen, die Haltung älterer Menschen zu EU-Themen, von denen sie betroffen sind, zum Ausdruck zu bringen;
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über relevante Entwicklungen, die ältere Menschen und Menschen im Ruhestand betreffen;
- Sie erhalten aktuelle Informationen über Möglichkeiten von EU-Finanzierungen, Vorschläge für eine Beteiligung an EU-weiten Projekten und Unterstützung bei der Entwicklung Ihrer eigenen Projekte;
- Die Gelegenheit, Informationen mit anderen AGE-Mitgliedern zu teilen und auszutauschen.

Die AGE-Plattform Europa ist ein europäisches Netzwerk von Organisationen von und für Menschen im Alter von 50+ Jahren, das darauf abzielt, die Interessen der 150 Millionen Seniorenbürger/innen der Europäischen Union zum Ausdruck zu bringen und zu fördern, und zur Bewusstseinsbildung zu den Themen beizutragen, von denen sie am stärksten betroffen sind.

AGE ist an einer Reihe von Aktivitäten zur Entwicklung von Politiken und zur Verbreitung von Informationen beteiligt, die darauf ausgerichtet sind, die für ältere Menschen relevanten Themen in die politische Agenda der EU aufzunehmen und die Entwicklung von Netzwerken innerhalb der Interessenvertretungen älterer Menschen zu fördern. Unsere Leitgrundsätze beinhalten, dass ein Umdenken notwendig ist, um eine inklusive europäische Gesellschaft unter Beteiligung aller Altersklassen zu verwirklichen, und dass die Solidarität zwischen den Generationen in einer Form gefördert werden muss, die die Beiträge der älteren Menschen zur gesellschaftlichen Entwicklung anerkennt.

AGE Platform Europe

111 rue Froissart • B - 1040 Bruxelles

Tel.: +32.2.280.14.70 • Fax: +32.2.280.15.22

E-mail: info@age-platform.eu • www.age-platform.eu

Die Arbeiten von AGE und die Veröffentlichung des vorliegenden Jahresberichts wurden durch eine Zuwendung des Gemeinschaftsprogramms für Beschäftigung und soziale Solidarität unterstützt (PROGRESS). Das vorliegende Dokument bringt die Haltungen seines Autors zum Ausdruck. Die Europäische Kommission haftet nicht für die darin enthaltenen Informationen.

